Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

zelne ausgeführt sind, unter Vermeidung eines gewissen mystischen Schwunges, für welchen nicht jeder Denker gleichen Geschmack hat. Hoffmann's Bemerkungen werden in übergrossem Eifer für den Meister einseitig, z. Th. ungerecht, was sich namentlich bei der Betonung specifisch staatswissenschaftlicher Werke nach dem Grade der Verwandtschaft mit Baader'schen Ideen zeigt. Hoffmann sollte dessen gedenken, was er zum Ruhme der nachhegelischen Philosophie sagt, dass zu viele selbstständig neben einander denken, um Eine Autorität zur Alleinherrschaft gelangen zu lassen. Jener ältere Freund, welcher uns schon vor geraumer Zeit auf Baader hinlenkte, sagte uns, Baader arbeite mit Böhme'schen Gedanken. Wir machten uns mit den Hauptgedanken der Böhme'schen Theosophie bekannt. Es wäre etwa ebenso gerecht oder ungerecht, Baader's Selbstbedeutung zu läugnen, als wenn man die verwandte und bedeutende Gedankenarbeit gleichzeitiger Philosophie für bewusste oder unbewusste Entlehnungen aus Baader, und grosse philosophische Zeitgenossen kaum für würdig hielte, Baader die Schuhriemen aufzulösen.

H. C. Carey's Lehrbuch der Volkswirthschaft und Socialwissenschaft, von Carl Adler. München 1865. — Ein in obigen Titel umgetaufter, geschickter Auszug in Einem Bande aus den drei Bänden der „Grundlagen der Socialwissenschaft." Lezteres Werk in der Adler'schen Uebersezung hat im 1. und 2. Heft dieser Zeitschrift eine Beurtheilung erfahren. In lezterer Kritik wurde gesagt, die „Grundlagen der Socialwissenschaft" könnten recht wohl auf Einen Band condensirt werden. Darin haben wir demgemäss Recht erhalten. Unsere übrigen kritischen Bemerkungen haben, wie wir uns bewusst sind, das viele Glänzende und Geniale des amerikanischen Werkes ohne „Neid", ohne „zwerghafte Verkleinerungssucht", ohne Beschränkung „auf den Stubengelehrtenhorizont" anerkannt, jedoch ohne in bewundernder Ekstase das Rad einer jede Kritik verdammenden Begeisterung zu schlagen. Wir wissen nun nicht, ob wir desshalb in das Häuflein „stümperhafter" „Neider" eingerechnet werden, von welchen der deutsche Uebersezer in der Vorrede der neuen kleineren Ausgabe redet. Sollte diess, wie wir fast vermuthen, der Fall sein, so stehen wir dem Herrn Uebersezer bei näherer Begründung seiner ziellosen Angriffe gegen die deutsche Wissenschaft, auf deren Folie der Glanz des Amerikaners doppelte Leuchtkraft erhalten soll, zu Diensten. Schon hier können wir die Bemerkung nicht unterlassen, dass Excurse, wie die der Vorrede des neuen Buches, der Sache des Verfassers und des Uebersezers weder bei Stubengelehrten, noch bei Stubenungelehrten dienlich sein können.

Schäffle.

—e. **V. A. Huber,** die genossenschaftliche Selbsthilfe, Elberfeld 1865. — Veröffentlichung des wesentlichen Inhaltes eines vom Verfasser in Bonn gehaltenen Vortrages, welcher die bekannte Auffassung Huber's athmet.

—e. **V. A. Huber,** sociale Fragen III: die innere Mission, Nordhausen 1864, mit einigen neuen interessanten Angaben über die Anstalten innerer Mission in London.

—e. **Filibert Cattanei di Momo,** die Bildung eines östreichisch-deutschen Vereins für orientalische und transatlantische Verkehrsanstalten, Wien 1865. — Ein sonderbares Project, wonach Deutschland gegen Abtretung der östreichischen Ansprüche in Schleswig-Holstein gemeinschaftlich mit Oestreich dazu beitragen soll, folgende Verkehrsanstalten herzustellen: a) eine Bahnlinie vom adriatischen Meer an den Bodensee, b) von ebenda nach Oberöstreich und Böhmen, c) einen deutsch-egyptisch-indischen Dampferdienst, d) einen unterseeischen Telegraphen von Triest nach Egypten, e) adriatisch-transatlantische Postdampferlinien. Diese Dinge mögen sehr gut sein, aber es gehört östreichische Gemüthlichkeit dazu, sie auf diesem Wege herbeizuhoffen.

—e. **Francesco Viganò,** *Banques populaires,* II. Tom. Paris 1865. — Vieles, aber wenig verarbeitetes Material über Sparkassen, Leihhäuser, Vorschussbanken, cooperative Genossenschaften. Das Buch ist Schulze-Delitzsch gewidmet.

—e. **Eugène Seinguerlet,** *les banques du peuple en Allemagne,* Paris 1865. — Eine fassliche Auseinandersezung der Schulze-Delitz'schen Bestrebungen für das französische Publikum.

—e. — *Tables of the premiums,* to be charged under contracts for the insurance of lives or the grant of government annuities, London 1865. — Unter diesem Titel sind die zur Beurtheilung der neuen englischen Staats-, Lebens- und Rentenversicherung sehr instructiven Prämientafeln erschienen; sie bringen das neue Institut zu nur $3^1/_2$ Pence dem Publikum in sehr übersichtlicher Weise zur Kenntniss.

Zugesendete Schriften.

Tafeln zur Statistik der Land- und Forstwirthschaft des Königreichs Böhmen.

Eberhard Jonak, der land- und lehentäfliche Besiz des Königreichs Böhmen, Prag 1865. — Das leztere bildet gleichsam eine Ergänzung des erstgenannten Werkes, welches unter Mitwirkung Jonak's von der patriotisch-ökonomischen Gesellschaft Böhmens herausgegeben ist. Beide Werke liefern ein sehr dankenswerthes Material.